



Landvogthaus • Historisches Privathotel • 8772 Nidfurn • Schweiz
+41 (0)55 644 11 49 • landvogthaus@bluewin.ch

Neues Ausflugsziel im Glarner Grosstal:

Landvogthaus Nidfurn – das einzigartige Wohnmuseum !

Das im 16. Jahrhundert erbaute Landvogthaus Nidfurn zeigt in **zahlreichen Räumen** die Wohnkultur Schweizerischer Patrizierfamilien aus vier Jahrhunderten. Das Herrschaftshaus gehört zu den wenigen, weitgehend noch im **originalen Zustand** erhaltenen Wohnhäusern aus dem **Spätmittelalter** in der Schweiz.

Vom Keller bis unter das Dach bietet sich den **Besuchern auf 6 Stockwerken** ein abwechslungsreiches Panorama jahrhundertlanger Wohnkultur.

Im Garten mit prächtiger Aussichtslage in das Glarner Grosstal und auf den Berg Tödi oder in der gemütlichen Gaststube werden Erfrischungen serviert.

www.landvogthaus.com

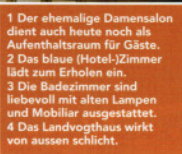


Bed & Budget

Vogtastisch
Hier schläft man in der Geschichte: Das über 400 Jahre alte Landvogthaus im Glarnerland ist ein Museum für gelebte Wohnkultur und bietet vier historisch eingerichtete Gästezimmer. Eine Zeitreise ins Spätmittelalter.
— Landvogthaus B&B, Nidfurn, Tel. 055 644 11 49, www.landvogthaus.com, DZ ab 170 Fr.

annabelle 7/13

Bed & Breakfast



1 Der ehemalige Damensalon dient auch heute noch als Aufenthaltsraum für Gäste.
2 Das blaue (Hotel-)Zimmer lädt zum Erholen ein.
3 Die Badezimmer sind liebevoll mit alten Lampen und Mobiliar ausgestattet.
4 Das Landvogthaus wirkt von aussen schlicht.

DIE LANDLIEBE EMPFIEHLT LANDVOGTHAUS IN NIDFURN GL

Residieren wie einst Adlige

Das hochgeschossene Haus wirkt von aussen schlicht, so wie es fürs Glarnerland typisch ist. Doch drinnen eröffnet sich den Besuchern eine faszinierende Welt – mit antiken Möbeln und edlem Porzellan, umgeben von **spätmittelalterlichen Stilelementen** wie Wänden aus Fachwerk und schmalen Treppenaufgängen. Die Gastgeber Christian Behring und Armin Trinkl verwandelten das ehemalige Wohnhaus der **Patrizierfamilie Blumer** aus dem 16. Jahrhundert wahrlich in ein Bijou.

ZIMMER MIT FLAIR
Jeder der 24 Räume wurde mit Sorgfalt renoviert und neu gestaltet. «Das Haus ist nun so eingerichtet, wie wir selber gern wohnen», erzählt Armin Trinkl, der das Mobiliar auf Auktionen und Flohmärkten zusammengesucht und wenn immer möglich im Originalzustand belassen hat. Heute präsentiert sich das Land-

vogthaus als **Hotel, Museum und Wohnhaus** in einem. Für Gäste stehen vier Doppelzimmer zur Verfügung; jedes speziell und anders eingerichtet. Mal ganz in Rosa oder Blau gehalten, mit **Himmelbett** oder Schrankkoffer, im Landhaus- oder Jugendstil. Eine Übernachtung kostet 95 Franken pro Person inklusive Frühstück. «Wir haben die Preise bewusst moderat gewählt», sagt Christian Behring. Denn die Hausherrn teilen die Freude an der historischen Atmosphäre gern und finden, alle Interessierten sollen sich einen Besuch leisten können.

SALON ZUM TRÄUMEN
Nebst den Privatzimmern der Besitzer befinden sich auf den fünf Stockwerken auch diverse öffentliche Räume. Wie sich auf das Sofa im ehemaligen Damensalon setzt, hat beste Sicht auf die umliegende Bergwelt und den Garten – aber

auch auf die kunstvoll geschnitzten **Decken- und Wandtäfer**. Im Herrenzimmer servieren die Gastgeber das Frühstück, der orientalische Salon lädt zum Verweilen ein, und im Musikzimmer sind auch mal Künstler für ein Konzert auf Besuch. «Uns gefällt, wenn die Räume belebt und bewohnt sind», sagt Armin Trinkl. Deshalb finden im Landvogthaus regelmässig **kulturelle Anlässe** statt und auf Voranmeldung auch Führungen.

AUSFLUGSTIPPS IN DER REGION
● Rasante Fahrt mit dem Trottnett vom Grotzenbüel nach Braunwald.
● Auf den Spuren des Schabzigers wandern zwischen Habergschwänd und Glarus.
● Besichtigung der Mineralquelle Elm. ✨ **Christine Zwygart**

Landvogthaus
8772 Nidfurn, Tel. 055 644 11 49
www.landvogthaus.com

Hotel Landvogthaus – Nidfurn GL Wo die Zeit stilvoll stillsteht

Ein historisches Hotel ist immer auch ein bisschen ein Museum – in diesem Fall sogar eines über alte Wohnkultur. Das «Landvogthaus» gilt als eines der wenigen erhaltenen Wohnhäuser aus dem Spätmittelalter in der Schweiz. Dazu gehört auch der blaue Keller, mit dessen Farbe die Fliesen ferngehalten wurden. Der Hausherr persönlich führt durch die alten Gemäuer bis hinauf in den verwinkelten Estrich.

NZZ am Sonntag - 2. Februar 2014